



# Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

---

## Ein Job in Deutschland mit einem Abschluss aus dem Ausland

Tarek Khouli hat eine Ausbildung als Industriemechaniker in seiner Heimat Syrien gemacht. Dort hat er in einer Firma gearbeitet, die Kühlschränke hergestellt hat. 2015 Jahren ist er aber dann vor dem Krieg nach Deutschland geflohen. Er musste in seiner neuen Heimat neu, aber nicht ganz von vorne anfangen. Denn sein Diplom aus Syrien wurde anerkannt. Der Anfang war nicht leicht, aber inzwischen arbeitet er selbstständig in einem deutschen Unternehmen, das Vakuumsauger produziert.

### Manuskript

SPRECHERIN:

Er kam vor fünf Jahren nach Deutschland. Zusammen mit seinem jüngeren Bruder floh Tarek Khouli vor dem Krieg in Syrien – im Gepäck sein Diplom. Denn **ganz von vorne** wollte er nicht **anfangen**. In seiner Heimat hatte er schon einen Beruf gelernt und bei dem wollte er bleiben.

TAREK KHOULI:

2009 ... Ich habe angefangen mit [der] Ausbildung. Seitdem habe ich bis jetzt gearbeitet in diesem Bereich. Ich habe [bin] als **Industriemechaniker** ausgebildet. Und dort habe ich in einer Firma gearbeitet, die Kühlschränke herstellt.

SPRECHERIN:

Hier macht er **Vakuumsauger** und **profitiert von** seiner Ausbildung in Syrien. Er liebt seinen Beruf. Deswegen wollte er unbedingt seine Qualifikationen in Deutschland **anerkennen lassen**. Der Weg bis dahin war nicht einfach: Von einem Amt zum anderen wurde er geschickt. Schließlich kam Hilfe von der **Industrie- und Handelskammer**.

TAREK KHOULI:

Dort[hin] habe ich alle Dokumente gebracht und gezeigt einfach. Dann ... Die haben mir gesagt, **das geht auch**.

SPRECHERIN:

Vor diesem Problem stehen viele Migranten in Deutschland und die, die noch hierher kommen wollen. 2018 haben fast 30.000 Menschen **einen Antrag auf Anerkennung** ihrer **erworbenen** Ausbildung **gestellt**.



# Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

---

CLAUDIA MORAVEK (**Bundesinstitut für Berufsbildung**):

Eine große **Herausforderung** bei den **Anerkennungsverfahren** ist tatsächlich das **Herausfinden** des sogenannten deutschen **Referenzberufs**, **wo** ich meine Anerkennung stellen kann. Wenn ich aber aus einem **Drittstaat** komme, dann habe ich die Situation, dann brauche ich die Anerkennung **zwingend** für die Einreise.

SPRECHERIN:

Fachkräfte werden in Deutschland dringend benötigt. Unternehmen wie das von Udo Werner **sind auf Arbeitsmigranten angewiesen**. Deshalb ist er froh, Industriemechaniker wie Tarek Khouli bei sich zu haben.

UDO WERNER (**Geschäftsführer** Werner Vakuumsauger GmbH)

Jemand, der so 'ne Anerkennung bekommen hat, der kommt ja ganz anders hierhin. Der hat ein anderes **Selbstwertgefühl**. Und der ist dann einfach **hoch motiviert**, hier zu arbeiten, noch mehr zu lernen, sich weiterzubilden, auch die Sprache zu lernen. Das sehen wir an dem Tarek sehr deutlich.

SPRECHERIN:

Aber der Anfang war für ihn auch nicht leicht. Er musste erst einmal die deutsche Technik kennenlernen. Doch jetzt arbeitet er selbstständig.

TAREK KHOULI:

Ich bin ... Ohne Arbeit bin ich tot. Ich kann nicht zu Hause sitzen. Ich habe [**war**] immer **gewohnt** ... Von [Seit] Anfang von meinem Leben habe ich gearbeitet und bis jetzt habe ich gearbeitet.

SPRECHERIN:

Das deutsche Diplom motiviert den 26-Jährigen. Jetzt will er seine Deutschkenntnisse noch verbessern und den **Meisterabschluss** machen.



# Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

---

## Glossar

**ganz von vorne an|fangen** – etwas noch einmal von Anfang an machen

**Industriemechaniker,-/Industriemechanikerin, -nen** – jemand, er in seinem Beruf Maschinen baut, überwacht, wartet und repariert

**Vakuumsauger, - (m.)** – ein Gegenstand, mit dem man etwas anheben und dann transportieren kann

**von etwas profitieren** – einen Vorteil durch etwas haben

**etwas anerkennen lassen** – hier: eine offizielle Bestätigung oder Erlaubnis von etwas durch eine Behörde bekommen

**Industrie- und Handelskammer, -n (f.)** – die Verbände von deutschen Unternehmern und Firmen aus verschiedenen Branchen, die regional organisiert sind

**das geht auch** – gemeint ist hier: etwas kann geschafft werden; etwas ist möglich

**einen Antrag auf etwas stellen** – etwas beantragen; jemandem, der in einem Amt arbeitet, offiziell sagen oder schreiben, dass man etwas möchte

**Anerkennung (f., hier nur Singular)** – hier: die offizielle Bestätigung oder die Erlaubnis von etwas durch eine Behörde

**erworben** – hier: erlernt

**Bundesinstitut für Berufsbildung (nur Singular)** – eine Institution, die sich um die Erforschung und Weiterentwicklung der beruflichen Aus- und Weiterbildung in Deutschland kümmert

**Herausforderung, -en (f.)** – eine anspruchsvolle Aufgabe

**Anerkennungsverfahren, - (n.)** – der Prozess, in dem entschieden wird, ob eine offizielle Bestätigung oder Erlaubnis von einer Behörde erteilt wird

**etwas heraus|finden** – hier: etwas feststellen; etwas in Erfahrung bringen



# Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

---

**Referenzberuf, -e (m.)** – ein Fachbegriff für einen Beruf in Deutschland, mit dem ein ausländischer Berufsabschluss verglichen wird

**wo** – hier: für den

**Drittstaat, -en (m.)** – ein Land, das bei einem internationalen Vertrag kein Vertragspartner ist (z. B. ein Land, das nicht Mitglied der EU ist)

**zwingend** – unbedingt erforderlich

**Arbeitsmigrant, -en/Arbeitsmigrantin, -nen** – eine Person, die in ein anderes Land geht, um dort zu arbeiten

**auf etwas/jemanden angewiesen sein** – etwas/jemanden dringend brauchen

**Geschäftsführer, -/Geschäftsführerin, -nen** – der Chef/die Chefin; die Person, die eine Firma leitet

**Selbstwertgefühl, -e (n., meist im Singular)** – die Tatsache, dass man sich als Person wertvoll findet

**hoch motiviert** – so, dass jemand etwas sehr gern und mit sehr viel Lust und Energie macht

**etwas gewohnt sein** – so sein, dass etwas jemandem sehr vertraut ist; so sein, dass jemand etwas als normal empfindet

**Meisterabschluss, -abschlüsse (m.)** – ein höherer Berufsabschluss in Handwerksberufen

*Autorinnen: Marta Grudzinska, Dunja Dragojevic-Kersten  
Redaktion: Stephanie Schmaus*